

Club WM 2005 Italien / Umbertide

Wie bei jeder WM versuchten wir im Vorfeld wichtige Infos über die Strecke einzuholen. So bekam Vincenzo Natale gute Infos aus Italien und ich von meinem Freund Walter Tamas, der mit seinem ungarischen Team 2 Wochen vorher dort 5 Tage lang trainierte.



Der Fluß ist ein naturbelassenes Gewässer mit dem Döbel als Hauptfisch. Zusätzlich wurden noch 1 Woche vorher 1000 kg Satzkarpfen von 100-200 gr. eingesetzt. Vereinzelt gibt es noch alt eingesessene Karpfen von 2 kg – 8 kg und Barben bis 3 kg.

Wir hörten, dass die Fischerei vorwiegend mit der Stipprute entschieden wird. Aber auch Bolo- und Matchrute wäre eine Option vor allen in der letzten Stunde. Die Plattformen durften zu Hause bleiben, da für jeden Angler, einen extra ebenen Angelplatz für dieses Event geschaffen wurde.

In der Vorbereitungsphase machten wir uns Gedanken, was aus Deutschland mit dem LKW nach Italien mitgenommen werden musste. Die Maden, Caster und Pinki`s nahmen wir in ausreichender Menge für die Trainingstage von Mo – Mi mit. Für den Rest der Woche holten wir sie von einen Angelhändler mit dem Vincenzo bereits einen guten Kontakt aufgenommen hatte.

Die kl. Mückenlarven bekamen wir erst ab Mittwoch zum Testen. Einen halben Liter v.d.Vase gab uns Walter, Tamas. Ferner nahmen wir noch BIG Fish, TTX Mais, gekochter und gemahlener Hanf, Pastonchino, als Kleber PV 1 und um das Futer ggf. locker zu machen, Kokosmehl mit.

Die Additive waren Magic Gum zum Madenkleben, Sticky Joker zum Binden der Zuckis, Seperate Joker zum Trennen der Zuckis und als Beschwerung Angelerde `Terra Natur` und

2-3mm feiner Quarzkies.

Für das Coaching nahmen wir noch unsere Funkgeräte und meinen Mosellablaue E-Scooter mit. Ferner wurde noch Tischgarnituren für die Feldküche unter der Leitung unseres Koches Peter Mohr mitgenommen.

Einerseits gingen wir mit gemischten Gefühlen an die Vorbereitung, da es eine Angelart wird, die wir in Deutschland noch nicht praktiziert haben und somit keine Erfahrung gesammelt haben. Und dies ist das Angeln auf Döbel und Karpfen. Diese `exotischen` Fische verfolgen uns nun schon mehrere WM-Jahre.

Andererseits macht es uns Mut in Italien zu fischen, weil Deutschland (Mosella) es 1997 bei der EM in Florenz bisher einzig und alleine geschafft hatte, die Italiener an ihrem eigenen Hausgewässer zu besiegen.

Die Mehrheit des Teams kam per Flugzeug nach Forly, danach ging es mit Leihauto direkt nach Umbertide, während Harald Windel mit seinem Auto und Michael Diener mit Kühlfahrzeug nach Italien fuhren.

Wie immer bei jeder WM steht der Mannschaft von Mo.-Fr. jeweils 1 Trainingstag pro Sektor zur Verfügung.

Trainingstage

Am Montag wurde uns der D-Sektor zugeteilt. Dieser Abschnitt des Flusses war ca. 30 m breit. Auf der gegenüberliegenden Seite ragten Bäume und Sträucher ins Wasser. Die Gewässertiefe betrug ca. 3 m. Links neben uns saßen die Ungarn. Bereits im Vorfeld tauschten wir Infos aus, so kam es gerade recht, dass wir nebeneinander waren. Rechts neben uns war leider frei.

2 Ungarn fischten mit Futter und schossen jeden Drift Maden nach. Zwei andere fütterten alle 20 Min. geklebte Maden und schossen regelmäßige Maden nach. Der Fünfte im Team schoss ausschließlich Maden.

Bei uns sah die Futtertaktik folgendermaßen aus: Wir wollten am ersten Tag rausbekommen, ob die Fische in diesem Naturgewässer positiv auf Angelfutter reagieren oder nicht!

Ich saß unmittelbar neben einem Ungarn der alle 20 Min. geklebte Maden warf, während ich nur lose Maden auf die 13 m Strippe schoss. Vincenzo fütterte 2-3 Hände Futter zu Beginn mit der Hand an, danach schoß er nur lose Maden. Andreè Hasselwander fütterte nur mit Maden. Michael Schulien und Michael Diener fütterten mit Futter, während Harald Windel auf dem Endplatz noch zusätzlich Hanf schoss.

Resümee des 1. Trainingstages:

Alle Angler, die mit Futter und zum Teil mit Zuckis angelten, sahen schlecht aus, da ausschließlich Döbel am Platz waren und diese anscheinend das Futter ablehnten. Auffällig war noch, dass die Montagen ultrafein und leicht gewählt werden mussten. Eine progressive Rattenschwanzbebleiung (von No.14-No13-No.12-No.11-No.10-No.9 von unten nach oben abnehmend in der Länge) war der Trumpf. Eine 0,10 mm Xedion Pole Line als Hauptschnur an einem 0,08mm Vorfach, Posen von 0,1-0,5 gr und Haken Xedion TRX-6 der Größe 24 waren Pflicht, um überhaupt Bisse zu bekommen, sonst geht man auf Döbel 3 Std. leer aus. Die Döbel hatten ein Gewicht von 300 gr. – 1.200 gr. Der Gummizug mußte 100% arbeiten und abgestimmt sein. Deshalb entschieden wir uns für einen 0,8mm oder 0,9mm Manic Impact Pole Elastic Latex Gummi mit hoher Dehnbarkeit in den ersten 3 Teilen. Die Innenteile der Rute wurden mittels Bürstenset extra hochpoliert, dass er ja gut gleitet und nicht hängen bleibt. Die 1 Std. beißen die Döbel noch relativ gut. Wer dann noch nicht seine Fische gefangen hat, sieht höchstwahrscheinlich am Ende schlecht aus.

Auffallend war, dass ich auf der anderen Uferseite mit der der Matchrute ohne Anfüttern in der letzten 15 Minuten 3 Bisse bekam und einen großen Döbel verlor. Als ich mit geklebten Maden nachschob bekam ich keinen Biß mehr. D.h. man muß als erster rausgehen und nicht warten bis die Nachbarn vorher dort angeln und füttern.

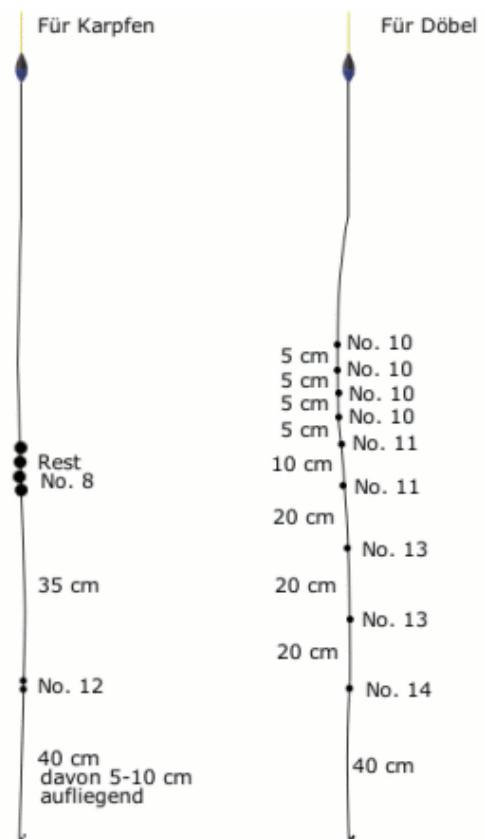
Am Dienstag war der B-Sektor angesagt. Diesmal herrschten gute Wettkampfbedingungen, da links die Schweden und rechts die Tschechen unsere Nachbarn waren.

Die Futterstrategie war ähnlich des Vortages aber mit unterschiedlichen Varianten gewählt. In diesem Abschnitt kamen neben den Döbel noch 3-4 kleine Satzkarpfen ins Spiel. Die hatte Vincenzo und Michael Schulien mit wenig Futter zu Beginn gefangen. Michael Schulien fing sogar 2 kleine Forellen. Wie am Vortag auch lagen die Gewichte von uns von `ohne Fang` bis 2,5 kg Fisch. Ansonsten wurden in diesem Sektor meistens Döbel gefangen. Nach dem Training fuhr ich zu Walter Tamas, der in Sektor C saß. Er sagte mir, dass 1 Mann vor dem Trainingsbeginn mit Maden am Haken angelte ohne Maden zu schießen. Er fing 15 kl. Karpfen in 30 Min. ohne Anfüttern. Mit Anfüttern fingen er schlechter. Die Ungarn fingen pro Mann zwischen 150 gr – 800 gr. an kleinen Karpfen. Da gibt es anscheinend beim Nachfüttern Parallelen mit mir zum Vortag mit der Matchrute!!

Am Mittwoch kamen wir in diesen besagten C-Sektor. Links die Tschechen und rechts die Engländer mit Alan Scothorne.

Auffallend war, dass die Engländer fingen was sie wollten. Der eine fing sogar 8-10 kg an Karpfen und Döbel. Wir fingen wiederum nur 300 gr. – 1200 gr. Die Belgier rechts neben England fingen ebenfalls gut Karpfen. Ich glaube allerdings, dass unsere Plätze schlechter waren, da wir im breiten Stück saßen. Bei den Engländern und Belgier war der Fluß 25m breit, während der Fluß bei uns auf 35 m Breite auslief.

Am Donnerstag beangelten wir den E-Sektor, ein reines Döbelgewässer. Dort war es ca. 25 m breit. Man muß wissen, dass dieser Sektor oberhalb einer Staustufe steht. Wir zogen in diesem Abschnitt den Endplatz unterhalb direkt neben der Staustufe. Die Einheimische sagten, dass wir hier sehr viel Spaß an Drills haben werden. Auch oberhalb dieser Staustufe sahen wir jede Menge Döbel am Endplatz umherziehen. Doch wie in den Trainingstagen vorher, hielten wir uns an unsere Standardgewichte von 300 gr. – 3 kg. Unsere Nachbarn die Belgier, die am Vortag bei uns im Sektor über 6 kg an Karpfen fingen, gingen außer Hans Slegers leer aus. Das Futterbombardement mit 10 Bällen Futter zu Beginn ging hier nicht auf. Am Freitag mussten wir in den 5m tiefen A Sektor auf eine hohe Nummer testen. Dort war es ca. 60m breit. Im Vorfeld hörten und sahen wir, daß lediglich die Anfangsplätze von A – A 5 Fische fangen werden. Und die restlichen Angler werden leer ausgehen. Leider war es auch so. Wir alle bekamen, wie unsere Nachbarn, keinen Biss, während die Ungarn, die das Anfangslos in A hatten, die Einzigen waren, die kl. Karpfen und Döbel fingen.



Nach Beratschlagung stand unser Konzept für den Wettkampf fest:

Jeder Sektor hatte seine Endplätze und individuell seine Besonderheiten.

Wir wussten auch, dass bei diesen getrennten Sektoren gute Plätze von Not waren. Vor allem der A-Sektor war von großer Bedeutung. Entweder fischt man, wenn man A 1 – A 5 zieht gegen 4 Angler und macht schlechtenfalls eine 5 oder man geht mit der Höchstplatzziffer von A 6 – A 25 weg. Auch in den anderen Sektoren B bis E wäre eine kleine Nummer von Vorteil.

Das Futter: Es bestand aus 63% Big Fish+20% TTX Maiskuchen+10% gemahlener Hanf+7% Pastonchino gelb.

2 Dosen Mosella Manic Betain Hanf(demnächst erhältlich) + 0,25l Caster + 0,5l kl. Zuckis + 1,5l weiße Maden + 0,25l rote Maden

1. Durchgang

Als Michael Diener lächelt vom Los ziehen zu uns kam und die A 5 selbst trug, gab es im Team ein Ruck nach vorne .Der Baustein zum Erfolg war durch das Losziehen schon mal gelegt.

Das Konzept für den 1 Tag sah dabei folgendermaßen aus:

5 Bälle mit Pole Cup Futter mit hohem Anteil an Mückenlarven . Danach 2 Bälle geklebte Maden mit Pole Cup und lose Madenfütterung jeder Drift. In den Karpfensektoren A, C und D kamen noch geklebte Zuckis ins Spiel. Die Strömung ging von rechts nach links. Wir schossen jede Drift ca. 20-30 lose Maden bei etwa 1 Uhr ein. Leichte Posen von 0,1-0,2 gr waren angesagt. Mit dem Haken bündig auf Grund ausgelotet, oder 3cm aufgelegt oder 100cm Vorfach aufgelegt, waren im Training die besten Döbelmontagen und ja kein Biss verschlagen oder Fisch verlieren sonst kostet dies viele Punkte!

Man bekommt vielleicht in 3 Std. nur 4-5 Bisse! Ich loste B7, ein Platz in einer Innenkurve. Als Orientierung und Maßstab saß auf B 10, Roberto Trabucco, nicht weit entfernt von mir. Ich bekam in der Anfangsphase einen glänzenden Start hin. Bereits in der 2. Minute konnte ich ein 300gr. Döbel sicher landen und konnte das „ohne Fang“ abblocken. Wie sich am Ende herausstellte war der B-Sektor, der Abschnitt, mit dem wenigsten Fanggewicht und Anzahl von Fischen.. Am Ende konnte ich 3 Döbel landen und war mit einem Portugiesen und Trabucco, die Angler, die einzig 3 Fische fingen. Einen Biß hatte ich verschlagen. Die restlichen Angler waren ohne Fang bzw. fingen 1 oder 2 Fische. Ich belegte am Ende mit 910 gr. Platz 5, Trabucco wurde mit 810 gr. Sechster. Die Endplätze bzw. 1 großer. Döbel im Sektor machten das Rennen.

Michael Diener belegte einen hervorragenden 2. Platz, Andreè wurde 4. Vincenzo im D-Sektor 8-ter und Harald auf dem Endplatz oberhalb 4-ter.

Immer wieder kamen Infos rein, dass die Italiener schlecht seien. Dies stimmte aber nur 2,5 Std. lang. Zu diesem Zeitpunkt kamen sie nach italienischer Hochrechnung auf ca. 60 Punkte. Aber in der letzten halben Stunde gaben sie noch mal Gas und Fortuna stand nicht weit weg von ihnen.

Im A-Sektor landete er noch seinen einzigen 1200 gr. Döbel. Im D-Sektor war er zu diesem Zeitpunkt ohne Fang und fing noch ein 2,5 kg Karpfen. So brachte er das Trabucco Ravanelli Team wieder nach vorne. Das gleiche Spiel war bei Luigi Sorti zu erkennen. Er kescherte in den letzten Minuten ein 2,5 kg Karpfen zum zweiten Platz bei 3,4 kg Gesamtfanggewicht. So lag am ersten Tag Italien mit 21 Punkten vor Mosella mit 23Pkt. und England mit 32 Punkten in Führung.

2. Durchgang

So jetzt ging es in die 2. Runde.

Wegen Vereinfachung und aus Zeitgründen lag beim Loseziehen bereits für jede Mannschaft das Zahlenraster der 5 Plätze für den zweiten Durchgang vor. Man wusste aber die Zuordnung der Sektoren nicht. Diese wurde erst kurz vorher zugelost.

Im Gegensatz zum 1. Tag waren unsere Plätze nicht so toll. Die kleinste Nummer war zwar eine 2, danach folgten nur noch Plätze in der Mitte: 11-17 – 17-20. Natürlich hofften wir insgeheim die A 2 für André Hasselwander zu ziehen, doch diesmal stand und das Glück in Sektor A nicht zur Seite. Es war A 11. Ich blieb in Sektor B und musste auf B 17 sitzen. Am Vortag kam dort und in dieser Umgebung „ohne Fang“ heraus. Harald Windel zog die C 2 mit Sicherheit ein guter vorletzter Endplatz. Michael Diener mußte sich mit einem mittelmäßigen Platz vom Vortag auf D 20 begnügen, während Michael Schulien, der am 2. Tag für Vincenzo Natale fischte, in der Mitte auf E 13 saß.

Aufgrund des hervorragenden Ergebnisses am Vortag auf Döbel beschlossen wir, die Strategie bei zu behalten. Doch die kostete uns im nach hinein Punkte!

Während André versuchte nicht ohne Fang wegzugehen, dies gelang ihm zwar, da am 2. Tag die Karpfen sich ein wenig verteilten. Aber ähnlich wie am ersten Tag wurden die Plätze von A1- A 7 vergeben. André fing zwar Fische wurde aber am Ende 18-ter.

In meinem Sektor saß der Italiener auf dem Endplatz, den er auch mit Platzziffer 1 ausnutzte. Auch ich musste in den 3 Std. Lehrgeld bezahlen. Mein Nachbar, der Luxemburger Thill fütterte zu Beginn u.a. mit Futter und fing in der 1. Stunde 6 kl. Karpfen à 200 gr. Dies war kurios, da am Vortag kein Karpfen im Sektor gefangen wurde. Aber es war auch im Training zu erkennen, dass eine Karpfenschule ein Tag auf diesem Platz und am nächsten Tag auf andere Plätze standen. Da ich meine Montage und Futtertaktik voll auf Döbel ausgelegt hatte und ich nach 1,5 Std. lediglich 1 Biss bekam und diesen verschlagen hatte, kam ich ins Grübeln.

Ich wusste auch, dass es gegen Ende immer schwieriger wird einen schlaunen Döbel zu überlisten. Ich änderte somit meine Taktik.

Ich fütterte deshalb nach 1,5 Std. 3 Bälle Futter mit Zuckis in Pole Cup plus alle 20 min. 1 Bällchen geklebte Maden ebenfalls im Pole Cup nach. Ich baute im Wettkampf noch eine 2 gr. Rohacell- Tönnchenphose auf und versuchten den Köder so ruhig wie möglich für die Karpfen zu präsentieren. Da an diesem Tag Seitenwind herrschte, kam eine sehr große Oberflächenströmung auf. Auf dem Gewässergrund selbst war keine Strömung vorhanden. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich auch, warum im Vorfeld Lollies unter 2 gr. im Gespräch waren. Diese liegen nun mal ruhiger. Da ich keinen zur Hand hatte fischte ich mein Tönnchen, das ähnlich ruhig im Wasser liegt. Ich fischte eine 2 Punkt Bebleiung mit 22 cm langen 0,10 mm Vorfach. Nach der Schlaufe folgten 2 Bissanzeigeschrote von No.10. 25 cm über den Schrotten lag die Hauptbebleiung. Das Vorfach hatte ich voll aufgelegt. Als Köder verwendete ich 2 weiße Maden am 18er Haken. Die 13m Xedion I Stippe legte ich zum Blockieren in meinen V-Ablage Schwenkarm und wartete geduldig auf den ersten Biß. Jede Minute schoß ich lose 20 Maden ein. Ich konnte mit dieser Taktik in den letzten 1,5 Std. noch 6 kl. Karpfen landen und belegte einen mittelmäßigen 12. Platz. Man hätte eher auf Karpfen setzen sollen, aber wer soll das wissen, wenn am Vortag mit Karpfen nichts läuft!

Harald in Sektor C, sagte mir, er hätte den Sieg in der Hand gehabt. Er verlor jedoch seine größten Fische. Er wurde 13.

Michael Diener, der am Anfang auch sehr schlecht aussah, legte zum Schluß einen Schlusspurt hin. Tom Pickering von England gewann zwar souverän seinen Sektor, aber Michael wurde noch verdient zweiter.

Im E-Sektor, wo Michael Schulien saß, gab es auch was Neues zu verzeichnen. Während am Vortag nur Döbel und insgesamt 1 Karpfen gefangen werden, verlor sehr viele Angler u.a. auch Michael, große Barben ab 2 kg. Er konnte zwar seine Nachbarn im Schach halten, es kam wie bei mir aber auch nur ein Mittelplatz von Platzziffer 14 heraus.

Während des Fischens wussten wir ganz grob die Stände von uns, den Italienern und den Engländern. So bekamen wir mit, dass die Italiener es wohl geschafft hätten. Auch die Engländer legten einen 2. guten Durchgang hin.

Aber was war mit uns los? Reicht es noch auf dem Podium? Was war mit den Vortages-Vierten aus Slowenien los? Ich war erleichtert, als ich hörte, dass er zumindest in Sektor A ohne Fang wegging. Aber auch die Portugiesen mit Coach Milo waren am 2. Tag sehr gut. Am Ende hatten wir noch Glück und landeten mit 6,5 Punkten Vorsprung noch auf Platz 3 vor Slowenien und Portugal.

Wir waren natürlich überglücklich. Seit 2001 in Portugal (Vizeweltmeister) haben wir nicht mehr auf dem Treppchen gestanden. Die Italiener und Engländer haben verdient gewonnen, dies muss man neidlos anerkennen.

Mit ca. 50 Betreuer an der Strecke mit ihren Ravanelli Trabucco Polo Shirts waren sie an jeder Ecke zu sehen. Aber auch wir mit unseren Betreuern brauchten uns nicht zu verstecken. Hier zum Abschluss noch ein paar Sätze zu meinen besten Einzelanglern dieser WM:

Für mich und Nicolas Beroud (Declic Peche) und bei vielen anderen Zuschauern war Alan Scothorne wieder einmal der unantastbare Einzelangler dieser WM.

Bereits im Training zeigte er den Zuschauern wie im Uhrwerk auf kleine Satzkarpfen geangelt wird.

Im 1. Durchgang gewann er mit 6.800 gr. souverän seinen Sektor E aus der Mitte heraus. Der z.Zt. beste Italiener, Luigi Sorti, der zum Schluss noch einen Karpfen von 2,5 kg fing und 3.400 gr. Zweiter wurde, wurde regelrecht von Nachbar Alan mit Döbelfänge vorgeführt. Alan fischte mit der gleichen Bebleiung wie wir, mit einer 0,1 gr Tropfenpose bündig ausgelotet. Die Schnur zur Posenspitze war bei den scheuen Döbel extra 2 m lang gewählt. Man warf die Pose über der Spitze gestreckt etwas oberhalb raus und schoß jede Drift 20-30 Maden etwa 1 Uhr oberhalb direkt unter der Spitze. Die Pose muss man ständig bei diesem ganz kurzen Bisse und Kontakt halten. Die Spitze muß 1-2m über der Oberfläche gehalten werden, sonst sehen die Döbel den Schatten der Rute und beißen somit nicht. Und genau diese Technik beherrscht er wie aus seiner Westentasche. So erzählte er mit, dass er genau so ein Gewässer vor seiner Haustür hat. (wen wundert es!!)

Am 2. Tag saß Alan anscheinend hoffnungslos auf der bereits totgesagten A 24. Er richtete seine Montagen vorwiegend auf Karpfen aus. D.h. kurze Schnur zwischen Pose und Spitze(60cm), die Posen lagen bei 0-5 – 1gr.

Er fütterte zu Beginn 5 Bälle mit Futter und Zuckis. Dazu 2 Bällchen geklebte Zuckis und 2 geklebte Maden. Alles mit Präzision auf 1 Pizzateller nämlich mit dem Pole Cup. Er fischte 3 Stunden lang auf diesem Pizzateller und nie außerhalb mit höchster Konzentration. Er hebte die Pose langsam bis zum Kiel aus dem Wasser raus und senkte sie ganz langsam wieder ab. Und das bei Wind! mit höchster Konzentration und Leichtfertigkeit. Er sagte zu mir, die Bisse kommen ganz schnell und zwar nur auf diesen 40cm Futterteppich meistens beim Absinken. Da musst du direkten Kontakt zum Köder haben, ähnlich wie ich es mit schwerem Blei im Rhein tue.

Alle 20 Min. setzte er mit dem Pole Cup 1 Bällchen Futter mit Zuckis nach. Nach jeder Drift schoss er ca. 20 Maden nach. Während alle seiner Nachbarn weit und breit kaum Bisse bekamen, brachte er 20 kl. Karpfen mit 3900gr. an die Waage. Er wurde zwar nur 8-ter, da die

Plätze A1-A7 bei der Verlosung bereits verteilt waren, aber dieser Mann so glaube ich, wird in den nächsten 10 Jahren noch mindestens 2-mal Einzelweltmeister werden. Z. Zt. kann ihm keiner, auch der besseren Angler, das Wasser reichen. Ferner möchte ich noch erwähnen, dass Michael Diener der beste inoffizielle Einzelangler war. Dies wird aber bei der Club WM leider nicht honoriert und erwähnt.

Ich möchte mich wieder einmal bei unserm Sponsor Mosella bedanken, die das Kühlfahrzeug, die Futtermittel und die Startgebühr von 5.000 Euros bereitstellten.

Des Weiteren gilt ein Dank an die Betreuer: Marco v. Holten, Reinhard Brose, der Küchenchef Peter Mohr, Michael Junk, Michael Groß, Gerd Friedrich, Marc Aldrovandi, Gerd Drees, Peter Schauß, Achim Korn sowie Udo Paffrath.

Nächstes Jahr wird die Club WM in Kroatien stattfinden. Falls wir es wieder schaffen werden, ein kleiner Trost: Diesmal werden Brassen und vereinzelt Katzenfische die Zielfische und keine Karpfen, Karauschen, Döbel, wie in den letzten WM Jahren, sein!



Gruppenfoto England (rot), Italien (grau), Team Mosella Germany (Blau)

Viel Petri Heil wünscht Euch
Angelschule
Michael Schlögl

C.I.P.S.



FIPSAS



F.I.P.S.e.d.

MONDIALE PER CLUB

12/06/2005

TEVERE RIVER

Organizer Country **ASPSAS PERUGIA**

FINAL TEAM CLASSIFICATION

Class.	Team Name	Tot. Points	Tot. Weight (g)	Day 1 - Day 2
1	Italy	49,0	25.740	21,0-28,0
2	England	67,0	33.370	33,0-34,0
3	Germany	82,0	24.300	23,0-59,0
4	Slovenia	88,5	20.800	40,0-48,5
5	Portugal	92,0	19.850	51,0-41,0
6	Serbia	104,5	16.790	51,5-53,0
7	San Marino	104,5	13.990	41,0-63,5
8	Czech Republic	115,5	17.360	57,5-58,0
9	Wales	119,0	16.300	51,0-68,0
10	Belgium	123,5	16.710	69,5-54,0
11	Hungary	129,5	11.700	65,0-64,5
12	Switzerland	135,5	9.820	62,0-73,5
13	Sweden	136,0	14.760	77,0-59,0
14	France	136,0	9.670	75,0-61,0
15	Luxemburg	140,0	11.100	80,0-60,0
16	Finland	148,5	11.340	80,0-68,5
17	Bulgaria	150,0	11.580	71,0-79,0
18	Croatia	152,5	10.620	87,5-65,0
19	Ireland	155,5	12.370	69,0-86,5
20	Russia	155,5	11.050	81,5-74,0
21	Austria	160,0	12.320	83,0-77,0
22	Spain	165,5	7.940	81,0-84,5
23	Netherland	166,0	9.270	84,0-82,0
24	South Africa	178,0	8.280	87,0-91,0
25	Bosnia	196,0	4.010	103,5-92,5

Time 15:16:27	President of Jury : Matteoli Claudio	
------------------	---	--

Bilder folgen in kürze.....